

Vortragsangebote aus den Kulturellen Gedächtnisorten

(nach Orten alphabetisch geordnet)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Nutzer unserer Internetseite, die Mitglieder der Kulturellen Gedächtnisorte stellen Ihnen hier ein ausführliches Vortragsprogramm vor. Wir würden uns freuen, wenn Sie z. B. als Veranstalter von kulturellen Veranstaltungen Ihrer Region darauf zurückgreifen bzw. das Vortragsangebot entsprechenden Institutionen (Universitäten, Museen, touristischen Einrichtungen u. a.) empfehlen. Genaue Absprachen sind dann bitte mit dem jeweiligen Kulturellen Gedächtnisort zu treffen (die Technik kann von vielen Referentinnen und Referenten ggf. mitgebracht werden). Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Institution	Referent/in	Thema	Zeitdauer	Technik für:	Zusätzl. Bemerkungen
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Heinrich Schliemann – Der alte und der neue Streit um sein Leben und Werk	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Heinrich Schliemann und der „Schatz des Priamos“	60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Heinrich Schliemann und die Frauen	60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Heinrich Schliemann – Ein musikalisches Portrait	135 Minuten (mit Pause)	Musikwiedergabe und Bildschirmpräsentation	Lesung
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Beethoven, Homer und die Antike	100 Minuten	Musikwiedergabe (und Bildschirmpräsentation)	Lesung
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Das Verhältnis berühmter Persönlichkeiten zum Altertum: Ludwig van Beethoven (1770-1827)	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Das Verhältnis berühmter Persönlichkeiten zum Altertum: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen	Dr. Reinhard Witte	Das Verhältnis berühmter Persönlichkeiten zum Altertum III: Sigmund Freud (1856-1939)	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	

Otto-Lilienthal-Museum Anklam	Dr. Bernd Lukasch (Manuela Runge)	„Erfinderleben“ – bekannte und unbekannt Spuren der kreativen Brüder Lilienthal	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Otto-Lilienthal-Museum Anklam	Dr. Bernd Lukasch	Abenteurer – Nationalheld – Markenzeichen. Über die wechselnde Wahrnehmung einer Pionierleistung	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Panorama Museum Bad Frankenhausen	Fred Böhme	Theatrum Mundi – Weltbilder, Bilderwelten in Werner Tübkes Panoramagemälde	ca. 90 Minuten	Diaprojektion	Einführung in Tübkes Bildkosmos; Absprache über best. Aspekte möglich
Panorama Museum Bad Frankenhausen	Fred Böhme	Das Zitat als kreative Auseinander- setzung mit der Kunstgeschichte	ca. 60 Minuten	Diaprojektion	Tübkes Umgang mit kunsthistorischen Zitaten
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz – ein Komponist und sein Geburtshaus	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation und Klangbeispiele	Biographie und Museumsporträt
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Heinrich Schütz (1585-1672) – erster Komponist von internationaler Bedeutung	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation und Klangbeispiele	Musikalisches Komponistenporträt
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Die Passionsgeschichte in Vertonungen von Heinrich Schütz	ca. 60 Minuten	Klangbeispiele	Zur Geschichte der Passionsvertonungen aus der Zeit vor Bach
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Die Weihnachtsgeschichte in der Vertonung von Heinrich Schütz	ca. 60 Minuten	Klangbeispiele	vielleicht „entsprechend der Jahreszeit“
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Heinrich Posthumus Reuß, Heinrich Schütz und die Musikalischen Exequien – zwei Männer und ihr Glaubensbekenntnis	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation und Klangbeispiele	Biographie, Entstehungsgeschichte der Komposition
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Eine tierische Musikgeschichte	ca. 60 Minuten	Klangbeispiele	musikgeschichtliche Tierdarstellungen in der Musik
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Ein musikalischer Wetterbericht	ca. 60 Minuten	Klangbeispiele	von Sturm, Regen und Sonnenschein in der Musik

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Friederike Böcher, M. A.	Ein musikalischer Blumenstrauß	ca. 60 Minuten	Klangbeispiele	Blumen mit den Ohren eines Komponisten „gehört“
Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels	Henrike Rucker	„Notenrest im Mäusenest“. Heinrich Schütz und sein Weißenfeler Alterswohnsitz	ca. 60 Minuten	Musikwiedergabe und Bildschirmpräsentation	über die Funde in der neuen Dauerausstellung des Heinrich-Schütz- Hauses
Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels	Henrike Rucker	Die Musik am Weißenfeler Hof	ca. 60 Minuten	Musikwiedergabe und Bildschirmpräsentation	
Hans-Fallada-Museum Carwitz	Dr. Stefan Knüppel	Hans Fallada – Leben und Werk	60 oder 90 Minuten	Folienpräsentation (Overhead)	
Hans-Fallada-Museum Carwitz	Dr. Stefan Knüppel	Hans Fallada und das Gesicht des Verbrechens	45 – 75 Minuten	Folien- oder Bildschirmpräsentation	
Hans-Fallada-Museum Carwitz	Dr. Stefan Knüppel	Das Hans-Fallada-Museum Carwitz	60 Minuten	Bildschirmpräsentation und freie Ausführungen	Virtuelle Führung
Hans-Fallada-Museum Carwitz	Dr. Stefan Knüppel	Hans Fallada und die Sucht	45 Minuten		Lesung
Hans-Fallada-Museum Carwitz	Dr. Stefan Knüppel	Lesungen aus Falladas Werken mit werkgeschichtlicher Einführung (alle Werke möglich)	60 Minuten (aber variabel)		Lesung
Kurt-Weill-Zentrum bzw. Gesellschaft Dessau	Julia Nickel	Leben und Werk Kurt Weill /Kurt-Weill- Fest	45 Minuten	CD-Hörbeispiele	
Bachhaus Eisenach					
Gerhart-Hauptmann- Museum Erkner	Stefan Rohlfs	Leben und Werk Gerhart Hauptmanns		Bildschirmpräsentation	
Gerhart-Hauptmann- Museum Erkner	Stefan Rohlfs	„Verachtet mir die Meister nicht“. Der Einfluss Richard Wagners auf das Werk von Gerhart Hauptmann		Bildschirmpräsentation	
Gerhart-Hauptmann- Museum Erkner	Stefan Rohlfs	Die versunkene Glocke von Gerhart Hauptmann einst und heute		Bildschirmpräsentation	

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner	Stefan Rohlfs	Hexenwahn und Hexenverfolgung im Werk Gerhart Hauptmanns		Bildschirmpräsentation	
Hauptmann-Haus Hiddensee					
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Hans-Jürgen Rehfeld	Die Hansestadt Frankfurt um 1800			
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Hans-Jürgen Rehfeld	Ewald von Kleist, Militär und Dichter			
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Kleist, der Dichter	60 oder 90 Minuten		
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Kleist, der Journalist	60 oder 90 Minuten		
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Heinrich und Ulrike von Kleist	90 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Kleist und Goethe	90 Minuten		
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Heinrich von Kleist und seine Frauen im Leben und Werk			
Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	Dr. Barbara Gribnitz	Die vergessene Schriftstellerin Caroline de la Motte Fouqué	90 Minuten		
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Ernst Barlach. Leben und Werk	ca. 60 Minuten	Diaprojektion	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Von Furien, Hexen und Dämonen. Zur Hexenikonographie im Werk von Ernst Barlach	ca. 60 Minuten	Diaprojektion	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	„Der Altar des Vaterlandes“. Zu den Kriegerdenkmälern für die Gefallenen des I. Weltkrieges (1915-1935)	ca. 60 Minuten	Diaprojektion	

Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Ernst Barlach und sein Sekretär Bernhard A. Böhmer und dessen Rolle bei der Verwertung von Werken der so genannten „entarteten Kunst“ (1939- 1945)	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Das Atelierhaus Ernst Barlachs. Bau- und Nutzungsgeschichte 1931 bis 2010	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Barlach und Amerika	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dr. Volker Probst	Barlach und die Reußens (Denkmal in Ebersdorf, Barlachs Dramen in Gera)	ca. 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dipl.-Germ. Helga Thieme	„Größe der Einfachheit“. Zu Ernst Barlachs Stilfindung	ca. 60 Minuten	Diaprojektion	
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dipl.-Germ. Helga Thieme	„Junge Sturmgedanken“. Ernst Barlachs frühe Prosa	ca. 45 Minuten		
Ernst-Barlach-Museum bzw. Stiftung Güstrow	Dipl.-Germ. Helga Thieme	Barlachs Masken, Plastik und Drama	ca. 60 Minuten		
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Freundschaft und Geselligkeit im 18. Jahrhundert am Beispiel des Kreises um Johann Wilhelm Ludwig Gleim		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Das Gleimhaus in Halberstadt		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	„Was ist die Welt ohne Freunde?“ – Die Initiative „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Anna Louisa Karsch. Dichterin und Briefschreiberin		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Lesende Mädchen, schreibende Frauenzimmer. Bedeutende Briefschreiberinnen des 18. Jahrhundert		Bildschirmpräsentation	

Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Das Gleimhaus in Halberstadt als erstes deutsches Literaturarchiv		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Ute Pott	Johann Wilhelm Ludwig Gleim – Leben und Werk		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Reimar Lacher	Tempel der Freundschaft in Halberstadt, Sanssouci und anderswo		Bildschirmpräsentation	
Gleimhaus Halberstadt	Dr. Reimar Lacher	Porträtkunst und Porträtisten im 18. Jahrhundert		Bildschirmpräsentation	
Hauptmann-Haus Hiddensee	s. nach Erkner				
Lessing-Museum Kamenz	Dr. Sylke Kaufmann	Louise Seidler – Eine Malerin in Goethes Weimar	45 oder 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Lessing-Museum Kamenz	Dr. Sylke Kaufmann	Gotthold Ephraim Lessing – Leben und Werk	45 oder 60 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Lessing-Museum Kamenz	Dr. Sylke Kaufmann	Henriette von Pogwisch (1776-1851) und ihre Französische Lesegesellschaft in Weimar	45 oder 60 Minuten		
Lessing-Museum Kamenz	Matthias Hanke	Lessing auf den Bühnen und im Film des „Dritten Reiches“	75 bis 90 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Lessing-Museum Kamenz	Matthias Hanke	Zirkel, Feder, Winkelmass: Gotthold Ephraim Lessing und die Freimaurerei	75 bis 90 Minuten	Bildschirmpräsentation	
Mendelssohn-Haus Leipzig	Jürgen Ernst	Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig	75 Minuten	Musikwiedergabe	
Theodor-Fontane-Archiv Potsdam	Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Theodor Fontane. Zwischen Zettelkasten und Internet. Probleme und Chancen eines Literaturarchivs in der Mediengesellschaft			

Theodor-Fontane-Archiv Potsdam	Dr. Hanna Delf von Wolzogen	„Wir vom Archiv“ oder die Politisierung eines Literaturarchivs. Das Theodor- Fontane-Archiv in Günter Grass‘ Roman „Ein weites Feld“			
Theodor-Fontane-Archiv Potsdam	Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Eine interkulturelle Jugendfreundschaft. Theodor Fontane und sein russisch- jüdischer Freund Wilhelm Wolfsohn in ihren Briefen			
Theodor-Fontane-Archiv Potsdam	Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Fragment und Überlieferung. Fontanes erzählerisches Fragment im Kontext von Nachlass und Werk			
Rochow-Museum Reckahn	Dr. Silke Siebrecht	Friedrich Eberhard von Rochow (1734- 1805): Domherr und Portenarius am Domkapitel zu Halberstadt von 1762 bis 1805			
Rochow-Museum Reckahn	Dr. Silke Siebrecht	„Bringt man nichts in den Kopf, so kommt auch nichts ins Herz“. Friedrich Eberhard von Rochow und seine Reckahner Schulreform als Beispiel praktischer Volksaufklärung			
Kurt Tucholsky Literatur- museum Rheinsberg					
Winckelmann-Museum Stendal	Dr. Stephanie-Gerrit Bruer	Winckelmann als Klassischer Archäologe			
Novalis Museum (Ober-)Wiederstedt	Dr. habil. Gabriele Rommel	Novalis und die Physik im 18. Jahrhundert – Wissenschaft, Kunst oder Philosophie			
Novalis Museum (Ober-)Wiederstedt	Kerrin Klinger, M. A.	20 + 5 Jahre Oberwiederstedt			
Robert-Schumann-Haus Zwickau	Dr. Thomas Synofzik	Bemerkenswertes aus der Familiengeschichte Robert Schumanns			besonders für Kamenz geeignet

Robert-Schumann-Haus Zwickau	Dr. Thomas Synofzik	Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann			besonders für Leipzig geeignet
Robert-Schumann-Haus Zwickau	Dr. Thomas Synofzik	Die Bedeutung Johann Sebastian Bachs für Robert Schumann			besonders für Eisenach geeignet